Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **38 (1944)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ſie dieſelbe wiedererlangen können. Die äußeren Verhältniſſe werden ungünſtiger ſein als früher, aber die geiſtige Lage wohl viel günſtiger. Wir werden uns jedenfalls auch auf *dieſe* Seite unſerer Aufgabe einſtellen müſſen. Vielleicht öffnen ſich mit dem Verſtummen der Kanonen auch den „Neuen Wegen" wieder die Pforten der Welt.

Noch Eins möchte ich, nicht zum erſtenmal, betonen: Die „Neuen Wege" wollen nicht eine Zeitſchrift ſein, die nun einmal da iſt und gerne weiterbeſtehen möchte, ſondern ſie iſt Organ, und vielleicht notwendiges, einer *Sache*, und zwar einer ganz beſtimmten. Dieſe Sache iſt aber eine ſolche, die ſich nicht in dem engen Kreiſe, ſei's einer Partei, ſei's gar einer Sekte, abſchließen will, ſondern an jedermann appelliert. Die Zeitſchrift kann nicht verhindern, daß ſie allerlei Leſer hat, darunter auch ſolche, denen dieſe Sache wenig am Herzen liegt, die ihr vielleicht ſogar feindlich geſinnt ſind und ſie mit feindlichen Gedanken leſen, aber ſie wünſcht, daß die *Freunde* ſie als ihre *gemeinſame* Sache betrachten. Sie fühlt ſich ihnen verantwortlich und wünſcht ihr Mund zu ſein, wenn auch in Selbſtändigkeit. Sie weiß aber auch, daß ſie auf ſie angewieſen iſt, beſonders auch in bezug auf ihre Verbreitung, und bittet ſie darum wieder, die „Neuen Wege" dorthin bringen zu helfen, wohin ſie gehören, oder umgekehrt die, welche zu ihnen gehören oder gehören ſollten, zu ihnen zu bringen — alles ſo gut es ohne falſche Propaganda geht, auf dem Wege der gottgegebenen Gelegenheit.

Und nun benutzt der Redaktor noch die Gelegenheit, um Vielen von ganzem Herzen für das zu danken, was ſie gerade in dieſen äußerlich ſchweren Zeiten den „Neuen Wegen" an großer Treue und an Hilfe jeder Art: Arbeit, Ermutigung, materieller Unterſtützung haben zuteil werden laſſen, aber auch um allen Freunden und allen denen, welche es annehmen mögen, für das ſo wichtige Jahr, das nun anbricht, viel Kraft und Segen, und namentlich auch das Vertrauen darauf, zu wünſchen. „Werfet Euer Vertrauen nicht weg, denn es hat eine große Verheißung."

Der Redaktor.

Berichtigungen zum Novemberheft. Seite 533, Zeile 3 von oben: Die Angabe „*Fortſetzung*" muß unmittelbar unter der Hauptüberſchrift „*Die Jüngerſchaft Chriſti*" ſtehen. Zeile 5 von unten muß es heißen: „*Weltleute*" (ſtatt „Kirchenleute"). Seite 536, Zeile 2 von unten, muß es heißen: *Hebräer 12, 1* (ſtatt Matthäus 12, 1).

REDAKTIONELLE BEMERKUNGEN.

Es ſchien notwendig, die zweite Hälfte des Beitrages: „*Welche Gerechtigkeit ſoll gelten?*" in *einem* Stücke zu bringen, ſchon darum, weil ihr Inhalt gerade in dieſes Heft paßt. Mögen die Leſer trotz ſeines großen Umfanges ſich ſein Studium nicht verdrießen laſſen. Es handelt ſich um ſehr grundſätzliche und für die heutige Lage unſerer Sache wichtige Dinge.

Die Fortſetzung der Serie: „*Die Jüngerſchaft Chriſti*" mußte, wie einiges Andere, infolge dieſer Beanſpruchung des Raumes durch andere, dringlichere Beiträge auf das Januarheft verſchoben werden. Ebenſo der Beilegung eines *Inhaltsverzeichniſſes* für den Jahrgang 1944. Der Redaktor bittet wieder um Entſchuldigung.

Walter Imbaumgarten AG., Zürich 8